



FORUM

FÜR JÜDISCHE GESCHICHTE

UND KULTUR E.V.

Nürnberg



PROGRAMM

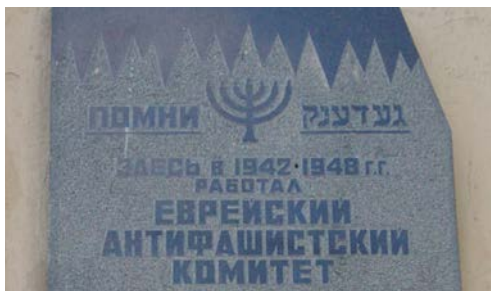
Januar bis April 2013

Mittwoch **Die Judenpolitik Stalins nach 1948** 23.01. **Zur antisemitischen Wendung des** **Kommunismus**

20.00 Uhr *Vortrag von Prof. Dr. Leonid Luks, Direktor des Zentralinstituts für Mittel- und Osteuropastudien (Eichstätt)*

In den letzten Regierungsjahren Stalins vollzog sich eine der seltsamsten Metamorphosen des 20. Jahrhunderts. Der Kommunismus, der bis dahin den Antisemitismus angeprangert und unter Strafe gestellt hatte, wurde zu einem der wichtigsten Wortführer im Kampf gegen den sogenannten Kosmopolitismus und Zionismus, d.h. gegen die Juden. Unter dem Vorwurf des mangelnden Sowjetpatriotismus und der „Katzenbuckelei vor dem bourgeoisen Westen“ wurden sie aus Wissenschaft und Kultur verdrängt. Im Herbst 1948 löste man das Jüdische Antifaschistische Komitee (EAK) auf, das durch weltweite Propagandaarbeit die Sowjetunion im Krieg gegen das NS-Deutschland unterstützt hatte. 1952 wurden die EAK-Mitglieder hingerichtet. Mit den Ursachen und Folgen dieser antisemitischen Wendung befaßt sich der Vortrag.

Ort: Heilig-Geist-Haus // 3. OG // Hans-Sachs-Platz 2 // 90403 Nürnberg

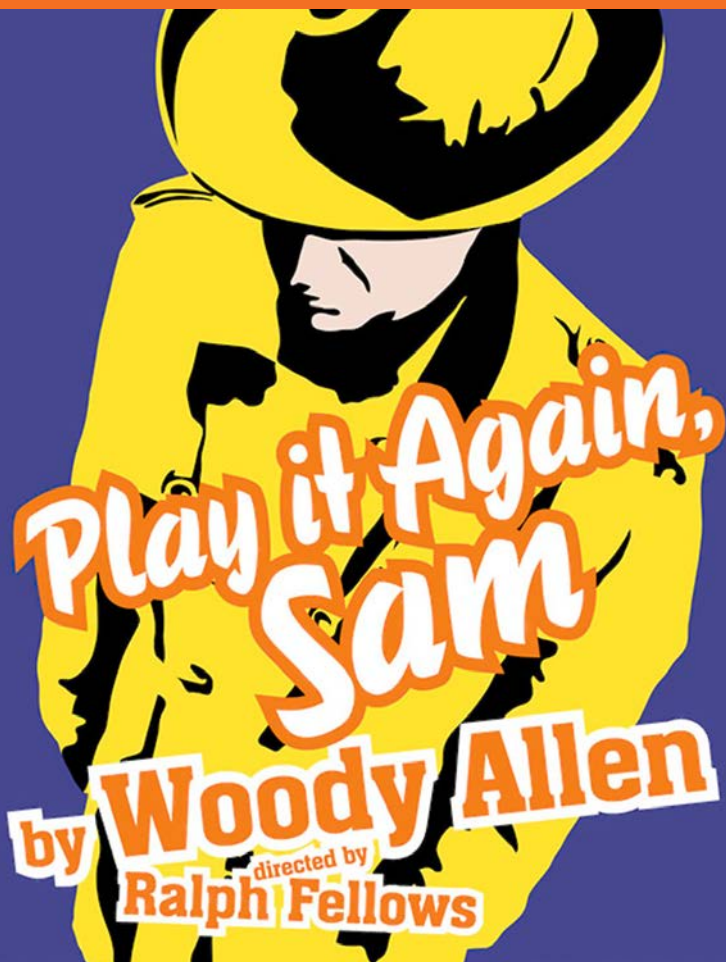


Mittwoch **Forumsabend** 20.02. **In alter bewährter Tradition treffen sich Mitglieder und Freunde** 20.00 Uhr **des Forums zu einem geselligen Ideen- und Meinungsaus-** **tausch.**

Ort: Literaturhaus // Restaurant im Literaturhaus // Luitpoldstrasse 6 // 90402 Nürnberg



Mittwoch 06.02. 20.00 Uhr



Weiterlachen trotzdem! Der jüdische Humor im Werk Woody Allens

Vortrag von Herbert Heinzelmann, Journalist und Medienpädagoge (Nürnberg)

Warum wird Zelig zum Chamäleon-Menschen? Weil er sich anpassen möchte, assimilieren. Es geht um ein jüdisches Problem, aus dem Woody Allen in seinem Film einen jüdischen Witz gemacht hat. Der Humor des New Yorker Stadtneurotikers und Filmemachers ist jüdisch grundiert – ganz nach dem Motto: Weiterlachen trotzdem! Immer geht es um existentielle Krisen, ausweglose Situationen, emotionelle Verluste. Und als Ausweg bleibt stets der Witz, ob ein Filmheld durch medizinische Experimente zum Rabbi mutiert („Der Unglücksrabe“), ob Gott sogar Morde deckt („Verbrechen und andere Kleinigkeiten“) oder die Familie zur Hölle wird („Radio Days“). Eine amüsante Analyse jüdischer Humor-Mechanismen beim wichtigsten Kino-Komiker der Gegenwart.

Ort: Literaturhaus // 1. OG // Luitpoldstrasse 6 // 90402 Nürnberg

Mittwoch
06.03.
20.00 Uhr

**„...in dem Bestreben das Unternehmen jüdenrein zu machen...“
Gustav Schickedanz und die Arisierung in Nürnberg und Fürth**

Vortrag von Dr. Eckart Dietzfelbinger, Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände (Nürnberg)

Der erfolgreiche Kaufmann Gustav Schickedanz (Versandhaus „Quelle“) begann aufgrund guter Kontakte zur Gauleitung und mit Hilfe der Dresdner Bank in der NS-Zeit im Zuge der Verdrängung der jüdischen Bevölkerung aus der Wirtschaft mehrere Firmen und Grundstücke jüdischer Unternehmer aufzukaufen. Dossiers des Sicherheitsdienstes bestätigen seine Rolle als „großer Nutznießer der Arisierungen“. Hinsichtlich seiner politischen Einstellung aber erkannten sie in Schickedanz keinen überzeugten Nationalsozialisten. Die Motive des Fürther Unternehmers und sein Verhältnis zu den Verfolgten des NS-Regimes sind im einzelnen letztlich nicht mehr zu klären. Wegen seines Verhaltens in der NS-Zeit bleibt er jedoch eine historisch belastete Persönlichkeit.

Ort: Heilig-Geist-Haus // 3. OG // Hans-Sachs-Platz 2 // 90403 Nürnberg



Mittwoch
20.03.
20.00 Uhr

Mitgliederjahresversammlung

Eine Einladung zu dieser Veranstaltung sowie die Tagesordnung gehen allen Mitgliedern zur gegebenen Zeit zu.

Ort: Heilig-Geist-Haus // 3. OG // Hans-Sachs-Platz 2 // 90403 Nürnberg

Mittwoch **„Mir scheint jetzt, dass ich ein Jude bin.“ Jüdische Bezüge bei Komponisten aus Russland**
17.04.
20.00 Uhr

Vortrag von PD Dr. Matthias G. Stadelmann, Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte mit dem Schwerpunkt der Geschichte Osteuropas, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg



1962 wurde in Moskau zum Ärger von Regierung und Partei Dmitrij Šostakovičs 13. Symphonie uraufgeführt. Der erste Satz vertont das ein Jahr zuvor entstandene Gedicht „Babij jar“ von Evgenij Evtušenko, in dem der junge sowjetische Dichter die Gleichgültigkeit gegenüber den nationalsozialistischen Verbrechen in seinem Heimatland sowie den Antisemitismus in Geschichte und Gegenwart anprangert. „Babij jar“ (eine Waldschlucht am Stadtrand von Kiev, in der die Nationalsozialisten an die 100 000 Juden erschossen) und seine musikalische Verarbeitung durch Šostakovič ist vielleicht das prominenteste Beispiel expliziter jüdischer Bezüge im Werk russischer Komponisten. Tatsächlich aber ist der „jüdische Faktor“ weit häufiger in der russischen und sowjetischen Musik präsent. Der Vortrag will ausgewählte jüdische Bezugspunkte im Werk von Russlands Komponisten vorstellen.

Ort: Heilig-Geist-Haus // 3. OG // Hans-Sachs-Platz 2 // 90403 Nürnberg

ab
sofort

Filmreihe „Neuer jüdischer Film“



Im Dezember 2012 startete das Forum für Jüdische Geschichte und Kultur in Kooperation mit dem Filmhaus Nürnberg die Filmreihe „Neuer jüdischer Film“. In ihrem Rahmen werden international preisgekrönte aktuelle Filmproduktionen aus Israel und anderen Ländern vorgestellt.

Weitere Informationen erhalten Sie in unserem Programm sowie unter www.kubiss.de/filmhaus.

Forum für Jüdische Geschichte und Kultur e.V.

Das Forum für Jüdische Geschichte und Kultur e.V. wurde 1999 in Nürnberg gegründet, um einen Ort der Begegnung von Menschen und Ideen auf dem weiten Feld des Judentums zu schaffen. In den Jahren seiner Existenz gab es eine Vielzahl von Vorträgen, Seminaren, Filmen, Ausstellungen, Feiern und Reisen, die dieses Anliegen ausdrückten und jüdische Kultur in ihrer Gesamtheit vermitteln sollten.

Forum für Jüdische Geschichte und Kultur e.V.

Heilig-Geist-Haus
Hans-Sachs-Platz 2
90403 Nürnberg

Tel.: 0911-2427857

Sekretariat: Fr. Hildegard Grillmeyer // Mi. 09 - 10 Uhr (ab 09.01.2013)

eMail: forum@norum.de

www.norum.de

www.forum-fuer-juedische-geschichte-und-kultur.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisen-Bank

Konto Nr.: 526 983

BLZ: 760 606 18

Vorstand

Vorsitzender:	Prof. Dr. Jörg Wiese
stv. Vorsitzende:	Raquel Dix, German Djanatliev
Schatzmeisterin:	Ursula Schwerin
Schriftführerin:	Dr. Bringfriede Baumann
Beisitzer:	Lilia Antipow, Jürgen Fischer, Dr. Gabriel Grabowski, Menachem Stern
Revisoren:	Asher Benari, Brigitte Wellhöfer
Kooptierte:	Daniela Eisenstein, Dr. Andrea M. Kluxen, Alexander Sawaljanow

Wir danken unseren Sponsoren und Förderern



Layout und Design:

© Manuel Eberhardt // Nürnberg

Druck:

saxoprint.de // Dresden